

## 7. Feld, Hof und Garten.

Als wir im März ds. Js. bereits die Befürchtung aussprachen, daß auch unsere Saaten dem langen, harten Winter teilweise zum Opfer fielen, ahnten wir noch kaum, in welchem Umfange unsere deutschen Gauen und somit wir selbst von dem Schaden des totalen Auswinterns betroffen würden.

Unser sämtlicher Weizen war vollständig vernichtet und mußte umgepflügt werden, der Alee war ungefähr zur Hälfte zerstört, Roggen und Raps hatten zwar stark gelitten, doch sollten sie „stehen“ bleiben. Die Wintergerste kümmerete langsam dahin und mußte im Mai noch umgepflügt werden.

Die Bestellungsarbeiten waren infolgedessen von ungewöhnlichem Umfange, und nur dem günstigen Wetter war es zu danken, daß alles rechtzeitig, besonders der Sommerweizen, der früh gesät werden muß, in die Erde kam. Wird's auch schön zu Tage kommen und die doppelte Mühe und Kosten lohnen? Vielleicht, indem wir hoffen, hat uns Unheil schon betroffen! Und so war es auch. 50 Morgen Sommerweizen gingen infolge zu geringer Keimfähigkeit so spärlich auf, daß zum drittenmal bestellt werden mußte! Und wieder hofften wir, und das leider heute nicht mehr gebräuchliche Sägebet, welches früher der Landwirt sprach, ehe er das Sätuch umhängte, es kam wieder in Erinnerung; möge endlich unserm Willen das Vollbringen beschieden sein.

Heute stehen wir bereits im Zeichen der Ernte, schon wird Raps und ein kleiner Rest Wintergerste geschnitten, das Heu ist eingeseimt und ist trotz ungünstiger Witterung dem Gehalt nach noch recht befriedigend.

Befriedigt und dankbar erfreuen wir uns der jetzt ausgewachsenen Salmfrüchte, auch der Rüben und Kartoffeln. Der Roggen, obwohl nicht so dicht bestanden, hat eine selten schwere und volle Mehre. Hafer und Sommergerste stehen ansgezeichnet und der Sommerweizen scheint auch noch gut zu werden, sodaß im allgemeinen eine volle Ernte zu erwarten ist.

Ueber die Viehbestände, welche im letzten Bericht ausführlich besprochen wurden, ist nichts Nennenswertes zu sagen. Vor größeren Verlusten blieben wir verschont und die feuchte Witterung begünstigte das Wachstum des Futters, sodaß die Ernährung der Tiere keine Schwierigkeiten macht.

H.

Der Gemüsebau hat immer noch unter den Einwirkungen der abnormen Kälte des vergangenen Winters zu leiden, weshalb denn auch infolge gänzlichen Mangels an Winterkohl zc. das Gemüse, außer Salat, welchen es in Menge gibt, gegenwärtig etwas selten ist. Zu dieser Knappheit trägt auch die wechselnde Witterung dieses Frühjahres sehr viel bei.

Auf dem Sande sowie in den verschiedenen Gärten ist die Hauptaussaat und -pflanzung zum größten Teile beendet, und stehen fast die sämtlichen Gemüsearten infolge wiederholten Jätens und Behadens ziemlich rein und gleichmäßig. Dem Spargelbau wurde größere Aufmerksamkeit geschenkt, und stehen die Pflanzen ebenfalls, wenn auch etwas schwach, so doch rein und gleichmäßig. Als weitere Kulturpflanze wurde wieder der Tabak, und zwar in den beiden Sorten rund- und langblättriger, in die Pflanzungen aufgenommen. Für sämtliche Pflanzen wäre ein ergiebiger, warmer Regen von großem Nutzen, da die gegenwärtig herrschenden kalten Nordwestwinde den leichten Sandboden sehr stark austrocknen, sowie ein kräftiges freudiges Wachstum bisher verhindern.

Während die Gärten hauptsächlich dem Anbau der verschiedenen Frühgemüse und Küchenkräuter zc. dienen, kommt für das Gemüesfeld auf dem Sande speziell das Spät- und Dauergemüse in betracht. Die Frühbeete dienen den Sommer über zur Anzucht der empfindlicheren Gewächse wie Gurken, Melonen (Kürbisse) und Blumenkohl.

Die hauptsächlichsten Arbeiten im Laufe des Sommers bestehen in dem öfteren Lockern des Bodens und der Entfernung des Unkrautes.

K.

In der Baumschule ist das gute und gesunde Wachstum der jungen Quartiere, namentlich der „Stulanten“ besonders erwähnenswert. Dergleichen gedeihen auch die in diesem Frühjahr vorgenommenen Wildlings- bzw. Unterlagen-Anpflanzungen sehr gut. — Ferner ist, wie schon früher an dieser Stelle erwähnt wurde, die Ausföhrung einer Muster-Obstplantage auf dem östlichen Gelände der Baumschule nun eine endgültig beschlossene Sache. Nähere Angaben über die Art der Pflanzung zc. werden in späteren Berichten bekannt gegeben.

Die Neu-Pflanzungen auf den Obstplantagen in der Strenge, am Engelsgrunde zc. hatten sehr unter der in diesem Frühjahr übermäßig stark auftretenden Dürre zu leiden, sodaß ein großer Verlust zu befürchten war. Nur dem in letzter Zeit eingetretenen feuchten und kühlen Wetter ist es zu danken, daß sich die Bäume erhalten haben und gute Triebe bildeten.

Das Wachstum und der Gesundheitszustand der Reben in dem Weinberge kann als gut angesehen werden. Die anfangs auftretende Blatfallkrankheit (*Peronospora viticola*) hat sich dank der Anfang Juni unternommenen Bespritzung mit 1½% Kupfervitriollösung nicht weiter ausgebreitet. Dieses Spritzen, sowie das spätere Schwefeln — letzteres zur Bekämpfung der Traubenkrankheit, *Oidium Tuckeri* genannt, — wird nach Bedarf fortgesetzt. Tritt nun hoffentlich warmes und trockenes Wetter ein, das den normalen Verlauf der Blüte gewährleistet, so steht zu erwarten, daß sich die Traubenlese gut gestalten und sich wohl auch ein guter Tropfen keltern lassen wird, der den Ruhm des alten Merian vom Wizenhäuser Wein wieder nahekommen soll: „Der in guten Jahren dem Rhein- und Pfälzerwein fürgezogen wird!“ G.

Auch in diesem Frühjahr blühen im Garten die schönblühenden Aepfel sehr reich. *Malus floribunda* und *Scheideckeri* waren über und über bedeckt mit den zierlichen roten resp. weißen Blumen. Auch die *Magnolia* an der Reithalle prangte zum ersten Male im reichen Blumenschmuck. Leider hatten sie etwas durch die starken Spätfröste gelitten, sodaß sie nicht ihre volle Schönheit erreichten. Nach und nach wird auch die Anlage im früheren Gemüsegarten immer vollständiger: Es ist jetzt wieder ein Stück mit Rasen besät; an der Beobachtungsstation führt ein breiter Weg vorbei, der zugleich auch die Grenze der Anlagen bilden wird. — Neu angepflanzt sind *Gledetschia triacanthos*, eine *Quercus Concordia* (Goldeiche) und ein Ahorn mit weißbunten Blättern. — Die Tannengruppe zwischen Reithalle und *Berraufer* ist ungeändert. Das Gittertor dort ist gegenüber dem Reithallentor verlegt und an dessen alten Standort sind Tannen gepflanzt. Dadurch ist nun zwischen Reithalle und Tannengruppe ein größerer Platz geschaffen, auf welchem die Boots- und Fischereigruppen ungestört ihre Arbeiten verrichten können und nicht mehr Rasenplätze dazu verwenden müssen. — Es ist damit begonnen worden, an sämtliche Bäume und Sträucher Namenschilder zu befestigen, und zwar enthalten dieselben Familiennamen, botanische Namen, und, soweit es angängig, auch die deutsche Bezeichnung, Autor und Vaterland. Hoffentlich wird dadurch das Interesse an der Flora etwas erhöht.

Aus den Gewächshäusern ist nicht viel Neues zu melden. Eine im August 1906 ausgelegte Cocosnuß hat einen, wenn auch nur schwachen Keim getrieben. Der arabische Kaffee blüht jetzt ziemlich reich, dank dem Auspflanzen.

Wir lassen ein Verzeichnis der in den Gewächshäusern vorhandenen tropischen Nutzpflanzen folgen, welches auch dazu dienen kann, Herren, welche etwa die Absicht haben sollten, uns Sämereien zukommen zu lassen, Fingerzeige zu geben, was uns noch fehlt:

Verzeichnis der in den Gewächshäusern enthaltenen tropischen Nutzpflanzen.

(Nach ihrem Nutzwerte angeordnet.)

- |                                |  |
|--------------------------------|--|
| <b>I. Genusmittel:</b>         | <p>Betelpfeffer. Piper Bethle L.<br/>                     Colanuß. Cola vera R. Br. u. atrophora Schott.<br/>                     Kaffee. Caffea arabica L. u. liberica L.<br/>                     Kakao. Theobroma Kakao L.<br/>                     Tee. Thea assamica. u. chinensis L.</p>   |
| <b>II. Palmen:</b>             | <p>Dattelpalme. Phoenix dactylifera L.<br/>                     Ölpalme. Elaeis guineensis Jacq.<br/>                     Steinnußpalme. Phytelephas macrocarpa.</p>   |
| <b>III. Eßbare Früchte:</b>    | <p>Ananas. Ananassa sativa L.<br/>                     Anona. Anona Cherimolia Müll. u. muricata.<br/>                     Affenbrotbaum. Adansonia digitata L.<br/>                     Banane. Musa sapientum L.<br/>                     Brotfruchtbaum. Artocarpus integrifolia Forst.<br/>                     Johannisbrotbaum. Ceratonia siliqua L.<br/>                     Melonenbaum. Carica Papaya L.<br/>                     Tamarinde. Tamarindus indica L.<br/>                     Feronia elephantum.<br/>                     Psidium Guyava L.</p> |
| <b>IV. Gewürze:</b>            | <p>Amomum. Amomum aromaticum L.<br/>                     Ingwer. Zingiber officinale L. u. roseum L.<br/>                     Pfeffer, langer. Piper longum L.<br/>                     " schwarzer. " nigrum L.<br/>                     Zimmt. Cinnamomum zeylanicum Brym.<br/>                     Vanille. Vanilla planifolia L.</p>   |
| <b>V. Nutzholzer:</b>          | <p>Blauholzbaum. Haematoxyton cernpecheanum L.<br/>                     Ebenholz. Diospyros Ebum.<br/>                     Gerber-Akazie. Akacia poetiana.<br/>                     Jacarandaholz. Jacaranda mimosaeifolia L.<br/>                     Ruffbaum. Bixa Orellana L.</p>  |
| <b>VI. Kautschuk:</b>          | <p>Ceara-Kautschuk. von Manihot Glaziowii. J. Mill.<br/>                     Liberia= " Landolphia florida. Hleudelodti &amp; Watsoni. Dyrr.<br/>                     Kamerun= " Kickxia elastica Preuss.<br/>                     Affan= u. Java= Kautschuk. Ficus elastica Roxb.<br/>                     " Schlechteri.<br/>                     Castilloa elastica.<br/>                     Schellack liefert Ficus religiosa.</p>  |
| <b>VII. Medizinatpflanzen:</b> | <p>Cassia sophora L. u. Fistula L.<br/>                     Cascarilla muconiensis.<br/>                     Kofastrauch. Erythroxyton Coka Lam.<br/>                     Kampferbaum. Cinnamomum Camphora L.<br/>                     Mallotus philipinensis Müll.<br/>                     Strophantus hispidus R. DC.</p>   |

VIII. Stärkemehl:

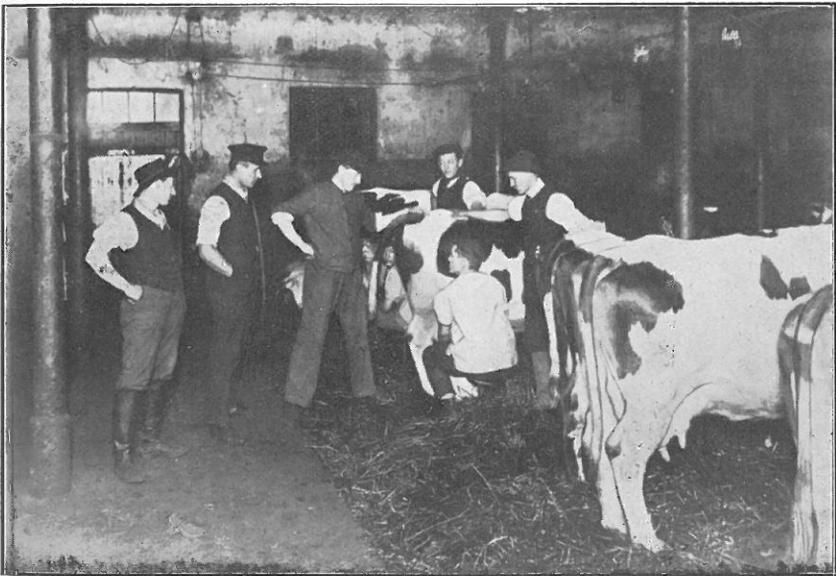
Bataten.	Dioscorea alata.
	„ Batatas.
Yarb.	Ipomaea Batatas.
	Colocasia antiquorum Schott.
	Xanthosoma sagittifolia L.
	Marantha arundinacea.
Manioka.	Manihot utilissima Pohl.

IX. Faserstoffe:

Baumwolle.	Gossypium herbaeum L.
Kapokwolle.	Ceiba pentandra.
Ramie.	Boehmeria nivea Gaud.
Sisalhanf.	Agava rigida var. Sisalana.
Manilahanf.	Musa textilis. Ness.
	Pandanus utilis. Bory.
	Sansevieria guineensis.
	Furcroya tuberosa.

X. Verschiedenes:

Cycas revoluta L. Sagopalme.  
Carludovica palmata, liefert das Material für Panamahüte.  
Arachis hypogaea L. Erdnuß.  
Cyperus esculentus L. Erdmandel.  
Zea Mays L. Mais.  
Oryza sativa L. Reis.  
Saccharum officinarum L. Zuckerrohr.  
Ricinus communis Sc. Ricinus. M.



Schüler bei der praktischen Arbeit: Kuhstalldienst.